

# AN DIE UNI ODER AN DIE FACHHOCHSCHULE?



Wenn Sie sich ein Wirtschafts-, Psychologie- oder Informatikstudium überlegen, haben Sie die Wahl zwischen Universität oder Fachhochschule. Denken Sie dagegen an Germanistik oder Medizin, werden Sie nur an den Universitäten fündig. Je nach Vorbildung und Ziel bieten sich verschiedene Wege an.

## GLEICHWERTIG, ABER ANDERS

Zwei Hochschultypen prägen das schweizerische Hochschulsystem: die universitären Hochschulen (Universitäten und die Eidgenössische Technische Hochschule ETH bzw. EPFL) und die Fachhochschulen. Die Pädagogischen Hochschulen gehören ebenfalls zu den Fachhochschulen. An ihnen werden die Diplome der Vorschulstufe (Kindergarten), Primarschul- und Sekundarschulstufe angeboten.

Bisher galt die gymnasiale Matura als Königsweg für ein Studium an der Universität/ETH und ein Lehrabschluss mit Berufsmatura als Königsweg für ein Fachhochschulstudium. Diese klare Zweiteilung wird aufgrund der Bildungsreformen nicht aufgehoben, aber relativiert: Ein grosser Teil der Fächerpalette lässt sich an beiden Hochschultypen studieren und hinsichtlich der Studienstruktur nähern sie sich stark an. In Zukunft wird Ihr (erster) Studienabschluss ein Bachelor sein und bei Fortsetzung des Studiums erwerben Sie den Master (mehr dazu siehe Kurzinfo «Bachelor und Master an Schweizer Hochschulen»).

## DER WEG ZUM BERUF

Fachhochschulstudierende bringen in jedem Fall eine berufliche Erfahrung mit, wenn sie die Hochschule verlassen, da ihre Ausbildung entweder auf einem Beruf aufbaut oder praktische Arbeitserfahrungen (Praktika) integriert. Dadurch ist der Berufseinstieg nach dem Studienabschluss häufig einfacher als nach einem Universitätsstudium. Studierende der Universitäten und ETH hingegen müssen sich Arbeitspraxis vielfach in Eigeninitiative und auf freiwilliger Basis beschaffen. Ein Studium an der Universität ist meistens keine Berufsausbildung, sondern es stehen Ihnen häufig mehrere Berufe offen. So gibt es zum Beispiel keine Studienrichtung an den Universitäten, welche Sie direkt zum/r Journalisten/in ausbildet, aber Sie können mit praktisch allen Studienabschlüssen den Weg in den Journalismus finden.

Folgende Merkmale kennzeichnen die beiden Ausbildungswege:

## TYPISCH UNIVERSITÄT/ETH

- Stärkere theoretische Ausrichtung und Grundlagenforschung
- In der Regel keine spezifische Berufsausbildung, sondern Erwerb einer allgemeinen Berufsbefähigung
- Studium findet oft in grossen Gruppen statt
- Ausbildung in der Regel auf ein Vollzeitstudium ausgerichtet
- Zusätzliche Aufnahmeverfahren nur in Medizin und teilweise bei Sport
- Master als Regelabschluss

**Direkte Zulassung:** Gymnasiale Matura, Passerellenprüfung nach der Berufsmatura oder Fachhochschulabschluss.

---

### Studien- und Laufbahnberatung

Beratungsdienste für  
Ausbildung und Beruf  
Aargau

Herzogstrasse 1  
5000 Aarau  
Telefon 062 832 64 30

Schmiedestrasse 13  
Gebäude 1485  
5400 Baden  
Telefon 062 832 65 30

slb@bdag.ch  
www.beratungsdienste-aargau.ch

## TYPISCH FACHHOCHSCHULE

- Angewandte Forschung und hoher Praxisbezug
- Enge Zusammenarbeit mit der Wirtschaft und öffentlichen Institutionen
- Vielfach Ausbildung zu konkreten Berufen inkl. Arbeitserfahrungen (Praktika) in verschiedenen Institutionen
- Studium meist noch im Klassenverband
- Ausbildung teilweise berufsbegleitend konzipiert
- Zulassung meist mit Aufnahmeverfahren (z.B. Gespräch mit der Studienleitung) beziehungsweise Eignungsprüfungen oder bei gestalterischen Berufen Vorkurs. Dazu kommt normalerweise ein Minimum an beruflicher Erfahrung. In bestimmten Bereichen wird ausdrücklich ein Bezug zum angestrebten Studienfach verlangt (Wirtschaft, Technik, Naturwissenschaft, soziale und medizinische Berufe u.a.). In anderen Studienbereichen reicht manchmal eine mehrmonatige allgemeine Berufserfahrung aus.
- Bachelor als Regelabschluss

**Direkte Zulassung:** Berufsmatura (und evtl. weitere Bedingungen, je nach beruflicher Herkunft und Studienziel), Abschluss Höhere Fachschule.

Personen mit gymnasialer Matura müssen in der Regel in einem Praktikum (Dauer unterschiedlich, zwischen 2 und 12 Monate) fehlende berufliche Erfahrungen nachholen. Erkundigen Sie sich direkt bei der Fachhochschule Ihrer Wahl nach den detaillierten Zulassungsbedingungen!

## GEMEINSAMKEITEN

- Zweistufige Studiengänge gemäss «Bologna-Modell»: Bachelor- und z.T. Masterabschlüsse
- 3 Jahre Studium bis zum Bachelor, 1.5 bis 2 Jahre bis zum Master
- Bewertung der Studienleistungen nach dem europäischen Kreditpunktesystem; ein ECTS (Credit) entspricht einer Studienleistung von ca. 30 Stunden
- Pflege von internationalen Hochschul-Partnerschaften und Förderung der Mobilität
- Hohe Bedeutung von Fremdsprachenkenntnissen (insbesondere Englisch)

## STUDIENANGEBOT

Je nach Ihrem fachlichen oder beruflichen Ziel ist der Hochschultyp wählbar oder vorgegeben:

Universitäre Hochschulen	Beide Hochschultypen	Fachhochschulen
Theologie	Wirtschaftswissenschaften (Betriebsökonomie, Wirtschaftsinformatik)	Gestaltung und bildende Kunst
Rechtswissenschaft, Kriminalistik	Naturwissenschaften	Musik, Rhythmik
Medizin (Human-, Zahn-, Veterinär-)	Ingenieurwesen, Technik	Theater, Bühnenberufe
Pharmazie	Informatik	Kommunikation, Information (z.B. Journalismus)
Sozialwissenschaften	Architektur	Gesundheitsberufe*
Sprach- und Literaturwissenschaften	Psychologie	Tourismus, Hotellerie
Historische Wissenschaften	Soziale Arbeit	
Geisteswissenschaften	Heilpädagogik	
	Übersetzen, Dolmetschen	
	Sport	
	Lehramt**	

\* Physiotherapie, Ergotherapie, Ernährungsberatung, Pflege, Hebamme

\*\* Je nach Stufe an Universität oder Pädagogischer Hochschule, vgl. Kurzinfos «Berufsziel: Lehrer/in» und «Unterricht auf der Sekundarstufe II»

## MOBILITÄT ZWISCHEN DEN HOCHSCHULEN

Da alle Hochschultypen künftig Bachelor- und Masterabschlüsse verleihen können, stellen sich Ihnen möglicherweise folgende Fragen:

- Kann ich mit einem Bachelor einer Hochschule einen Master an einer anderen Hochschule absolvieren?
- Kann ich den Hochschultyp wechseln und beispielsweise mit dem Bachelor einer Fachhochschule einen Master an einer Universität erwerben?

Allgemein lässt sich sagen, dass für die Zulassung zu den Master-Studiengängen ein Bachelordiplom oder ein gleichwertiger Hochschulabschluss vorausgesetzt wird. Es wird nicht unterschieden, in welchem Land oder an welchem Hochschultyp der Bachelor erworben wurde. Neben diesem Grundsatz muss aber die aufnehmende Hochschule prüfen, inwieweit der Inhalt des erworbenen Bachelorabschlusses mit den inhaltlichen Anforderungen für das betreffende Master-Studium übereinstimmt. Auf Grund der Äquivalenz-Überprüfung müssen unter Umständen zusätzliche Qualifikationen erworben werden.

## KOSTEN

Die Semestergebühren aller Hochschulen sind vergleichbar und betragen durchschnittlich ca. Fr. 750.–. Es bestehen einige teurere Ausnahmen wie beispielsweise die Universitäten St. Gallen (ca. Fr. 1000.–) und Tessin (ca. Fr. 2000.–) oder die Hochschule für Musik und Theater in Zürich (ca. Fr. 1000.–). Erkundigen Sie sich direkt bei der Hochschule Ihrer Wahl nach den aktuellen Gebühren.

## WEITERE INFORMATIONEN

- Liste aller Studienrichtungen der Schweizer Hochschulen und Link zu allen Schweizer Hochschulen: [www.berufsberatung.ch](http://www.berufsberatung.ch) ► Studium
- Adressen und Links: [www.crus.ch](http://www.crus.ch) ► Die Schweizer Universitäten
- Studienangebot der Fachhochschulen: [www.kfh.ch](http://www.kfh.ch) ► Fachhochschulen und Angebote
- Hintergrundinformationen: [www.bbt.admin.ch](http://www.bbt.admin.ch) ► Themen ► Fachhochschulen